

# Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einsendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreisaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittags 12 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 77. | Winnenden, Dienstag den 4. Juli 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Das Wasserzins-Einschätzungsprotokoll pro 1882/83 liegt zur Einsicht der  
Betheiligten und Erhebung von Einsprachen

8 Tage lang

auf dem Rathhause auf.

Den 28. Juni 1882.

Einschätzungs-Commission.

Winnenden.

## Bierbrauerei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des

Gottlob Bindel, Bierbrauers und Adlerwirths dahier  
wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in:



Einer 2stöck. Behausung mit gewölbtem Keller.

Einem 1stöck. Brennerei-Gebäude mit kupf. Brennhasen und  
Vorwärmer.

Einem 1stöck. Kühlschiffhaus mit eisernem Kühlschiff.

Einem 1½stöck. Brauerei-Gebäude mit 2 gewölbten Kellern,  
kupf. Braupfanne 1940 l. haltend, Dikmaispumpe, 1 Maischbottich und Vor-  
wärmer, 1 eis. Grant, 1 engl. Rohrdörre in 2 Abtheilungen, 1 Dampfkessel mit  
liegender Dampfmaschine von 3 Pferdekraften, Malzschrotmühle etc.

Einer 1stöck. Remise mit Eiskeller,

Einem Stall,

Einer 1stöck. neuerbauten Fahrremise mit Schuppen, gewölbtem Keller  
und Eiskeller auch

1 a 28 qm. Garten dabei

Zusammen Anschlag 36300 M.

am Donnerstag den 13. Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier aus freier Hand versteigert werden.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, die vorhandenen

Bierfässer,

Gährgeschirre,

Ausfüllfäßchen,

sowie Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften zu erwerben.

Am Kaufschilling ist ¼ baar zu bezahlen und können 10 000 M. in  
25jährigen Jahresrenten abgelöst werden.

Den 1. Juli 1882.

Konkurs-Verwalter:

Amtsnotar

Dinkelacker.

## Diaconissen-Verein Winnenden.

Den geehrten Mitgliedern des Diac.-Vereins erlauben wir uns ergebenst  
anzuzeigen, daß wir den Jahresbeitrag pro 1881 mit zwei Mark, sofern derselbe  
nicht bereits bezahlt ist, oder in den nächsten Tagen dem Cassier übergeben wird,  
demnächst einziehen lassen werden. Wir bitten um gütige Bezahlung des Beitrags  
und laden noch zu weiterem Beitritt höflichst ein, was um so wünschenswerther  
ist, als der, wenn auch bescheidene Gehalt der Diaconissin größtentheils durch  
diese Beiträge aufgebracht werden muß. Zugleich bemerken wir noch, daß die  
Diac. für arme Kranken stets ältere Leinwand u. dergl. nöthig hat und bitten  
auch um Zuwendung solcher Gaben.

Der Vorstand des Diac.-Vereins:

Verw.-Aktuar Wakenhut.

Der Cassier:

G. Wildenberger.

Revier Unterweissach.

## Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Juli aus  
Kallenberg, Abth. Meigenrain (bei  
Rudersberg): 19. Schäl-Eichen mit zus.



4,55 Fm., Nm.:

29. eichene Prügel,

5. dto. Anbruch,

31. eichene Reis-

prügel, 100. Wellen

eichenes Grözelreis; ferner vom Scheid-  
holz aus Birkenberg und Reutele: Nm.:

1. eichenes, 4. buchenes und erlenes und

13. tannen Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im

Meigenrain.

Reichenberg, den 27. Juni 1882.

R. Forstamt

Bechtner.

Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 5. d.  
M. wird aus dem Stadtwald Schenken-  
berg nachstehendes Holz gegen Baar-  
zahlung im Aufstreich verkauft: Fünf



eichene Stämme zu

Gartenpfosten taug-

lich, 4 Nm. eichene

Schälholzscheiter, 38

Nm. eichene Schäl-

holzprügel, 81 Nm. eichene Reisprügel,

3 Loos Grözelreis und Schlagabraum,

14 Loos noch im Boden befindliche

Stumpen und 2 Loos Weg-Gras.

Sodann ungefähr Nachmittags

1 Uhr im Haselstein: 12 Nummern

unaufbereitete forchene Stänglen von

4-6-8 M. Länge und 1 Loos Weg-

Gras.

Der Anfang ist Vormittags 8 Uhr

im Schlag beim Pelzplatz.

Waldmeister.

Winnenden.

## Feuerwehr.

Sämmtliche Forderungen an die  
Feuerwehrlasse, die vom letzten Brand-  
fall vor 8 Tagen herrühren, wollen  
unverzüglich schriftlich eingereicht werden  
an den Feuerwehrcassier

Dobler.

Winnenden.  
**Bau-Record.**

Donnerstag den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr kommt die Zimmer-Arbeit bei Errichtung eines Kinderbads an dem Mühlkanal, im Betrag von 409 M. 90 S., auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, wozu Unternehmer eingeladen sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Die Erben der † Michael Friedrich, Bäckers Wittw. hier bringen am nächsten

Donnerstag den 6. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf:

3 a. 67 qm. Land in Seewiesen, 47 a. 40 qm. Baumwiese und Weinberg im Waiblingerberg.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen

Den 3. Juli 1882.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

**Acker-Verkauf.**

Andreas Klöpfers Wittwe hat verkauft:

1/2 Mrg. 13 Ath. Acker in der Schran und bringt solchen am Donnerstag den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

**Fabrikversteigerung.**

In der Verlassenschaftsache der Christiane Walker kommt am

Donnerstag den 6. Juli von Morgens 8 Uhr an die vorhandene Fabrik im Hause des Gerber Weigle zum Verkauf und

zwar:

Bücher, Frauenkleider, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter 1 Komod, Kleiderkasten, Küchekasten, Tisch, Sessel, Stuhl, Canabé, Bettlade sammt Koft, 3 Fäßchen, Feldgeschirre und allerlei Hausrath.

Leutenbach.

Die Stiftungspflege hat

500 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wiederer.

Winnenden.

Einen guten Sandsteintrog 10 Fmi haltend hat zu verkaufen.

David Kamm.



Winnenden.  
**LIEDERTAFEL.**

Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr Monats-Versammlung

bei Chr. Hilt, z. Bahnhof.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Winnenden.



Jeden Mittwoch Abend von 7 Uhr an ist im Gasthaus zur Eisenbahn

ausgezeichnetes **Wiener Bier**

angestoichen, wozu freundlichst einladet

Fr. Plähler.

Zugleich empfehle ich dasselbe in Flaschen zu jeder Zeit über die Straße wie im Hause.

Der Obige.

**Auswanderer und Reisende nach Amerika**



finden wöchentlich mehrmals prompte Beförderung über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen zu den billigsten Ueberfahrts-Preisen und empfiehlt sich zu Accords-Abschlüssen

der Bezirks-Agent

**D. VETZ,** Kaminsegermeister  
IN WINNENDEN.

**Die Schönfärberei & Druckerei von R. Gottmann in Gßlingen**

empfiehlt sich im Färben und Drucken von Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen; sowie in der chemischen Wascherei für Herrn und Damenkleider, und sichert bei schneller Bedienung die billigsten Preise zu.

Annahme für Winnenden und Umgegend ist bei

**H. Guge Wittwe in Winnenden.**

Winnenden.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während dem Krankenlager unserer unvergesslichen Tochter und Schwester



Louise Geißler,

sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, den erhebenden Gesang der Jugendfreundinnen am Grabe und die Blumenspenden sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Winnenden.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren findet auf Margarethe eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine neue Sendung  
**Kinderwagen**

ist angekommen und empfiehlt solche  
W. Wurst, Sattler.

Winnenden.

**Photographie.**

Mein photographisches Geschäft, besonders auch für solche, welche Photographieen nach Amerika zu schicken haben, bringt in empfehlende Erinnerung.

Auch werden Sonntags Aufnahmen gemacht.

Ansichten von Winnenden und Umgegend sind zu haben.

J. Weber, Photograph.

Winnenden.

**Logis zu vermietten.**

Von 3 Zimmer, auf Martini, gut hergerichtet, sommerig, mitten in der Stadt.

Von wem? sagt die Redaktion.



# Amerika.

Die Direktion des **Norddeutschen Lloyd** hat den Ueberfahrtspreis um Mk. 20.— ermäßigt. Derselbe beträgt nun

## Mark 90. —

Dieser Preis ist bei mir genau derselbe wie bei der Generalvertretung des Lloyds J. Rominger in Stuttgart, somit ist es ein Vortheil, das Billet bei mir zu nehmen, weil dadurch die Reise nach Stuttgart erspart bleibt und ich mich der Besorgung des Gepäcks besser widmen kann, als Rominger, überhaupt zu jeder Auskunft stets bei der Hand bin.

**Paul Schwarz,**

einzigster directer Vertreter des Nordd. Lloyd für den Bezirk.

Winnenden.

### Zu vermietben.

Durch den Tod meiner Mutter habe ich ein freundliches Stübche mit Küche und Kammer zu vermietben; sowie auch ein Zimmer für eine einzelne Person.

Wilh. Friedrich, Bäcker.

Winnenden.

### Zu vermietben,

sogleich oder auf Jakobi, eine Wohnung mit zwei Zimmer, für eine kleine Familie oder auch einzelne Person.

Näheres bei

Eugg, Stadtmusikus.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE**

Directe **BREMEN** Billets nach dem Westen **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

**BREMEN** nach **NEW-ORLEANS**

**AMERIKA.**

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden**

**Louis Höchel junior in Backnang,**

**Iman. Scheffel in Waiblingen,**

**Aug. Seeger in Murrhardt.**

### Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben in der

**Buchdruckerei Winnenden.**

### Tagesneuigkeiten.

**Berlin.** Man kann recht wohl ein Freund der Steuerreform sein, aber in der Art und Weise der Ausführung mit dem Fürsten Bismarck gewaltig differiren. Zum Beispiel wird der Kanzler schwerlich für Beseitigung der überflüssigen Militärausgaben (die sog. Luxusausgaben für reine Paradezwecke, die Abschaffung der militärischen Hofchargen namentlich bei den kleineren Höfen und vieles Andere dieser Art) eintreten, obwohl mit dieser Ersparniß fast die ganze Classensteuer beseitigt werden könnte. Ebensovienig hat er bis jetzt trotz der drastischen Schilderungen von dem jammervollen Steuerdrucke, der auf den niederen Klassen lastet, daran gedacht, die Steuerfreiheit des hohen Adels (der „Standesherrn“) in Beziehung auf dessen Grundbesitz anzutasten, obwohl dieses Privilegium einen furchtbar grellen Contrast gegen das Elend der untern Steuerzahler bildet. Eine Steuerreform ist gewiß sehr gut; nur darf sie nicht durch Einführung neuer indirekter Steuern gerade auf Kosten der armen und ärmsten Bevölkerung geschehen. Wenn die Frage so gestellt wird, kann Fürst Bismarck auf eine ungeheure Majorität der Bevölkerung rechnen.

(Ab-Vote.)

Leutenbach.

Unterzeichneter hat

**400 Mark**

Pflegschaftsgeld sogleich auf gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

**Christian Schmalzried.**

Winnenden.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen von 14–15 Jahren zu Kindern.

Näheres bei Kübler Käfer.

Winnenden.

### Sterbefälle im Monat Juni 1882.

Den 2.: Friedrichsohn, Gottlob Albert, Küfers Kind, 14 Wochen alt. Den 20.: Friß, Emilie Johanna, Drehers Kind, 7 Monat alt. Den 21.: Friedrich, Regine Catharine, Bäckers Wittwe, 74 J. Den 24.: Eckstein, Georg David, Maurer von Schwaibheim, 36 J. Den 28.: Geißler, Luise Friederike, ledige Tuchmachers-tochter, 29 Jahr alt.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 29. Juni 1882.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Etr. 113	Säcke —	1062 53
Haber.	Säcke 15	Etr. 99	Säcke —	746 57

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Geftiegen	Ge-fallen.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Etr.	—	—	12	60	—	—	—	18	—	—
Dinkel "	9	49	9	40	9	33	9	—	9	50 9 10
Haber "	7	62	7	54	7	41	10	—	7	65 7 20
Gemisch "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	70	2	60	2	50	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Waizen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	20	3	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	90	2	80	2	80	—	—	—	—
Wicken	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	70	—	60	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	86	—	82	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Witz nur in Partsch und Bogen verkauft.

2 Pfb. Brod 30 Pfg.  
4 Pfb. schw. Brod 48 Pfg.  
1 Weizen 57 1/2 Etr. 3 Pfg.

**Berlin.** Das Armeeverordnungsblatt publizirt eine königliche Verordnung, wonach von der Herbstkontrollversammlung 1882 ab auch in Preußen die Dienstpflicht zwölf Jahre beträgt.

**Berlin, 29. Juni.** Das Armaterial der jüngsten Aufnahme der Berufszählung soll als Unterlage für die Herstellung einer Reichs-Gewerbestatistik verwertbet werden, zu welcher bereits in diesem Sommer die Vorarbeiten im Reichsministerium des Innern beginnen dürften. Zu diesem Behufe ist dem Bundesrath ein systematisches Verzeichniß der Gewerbe in 20 Kategorien vorgelegt worden, wodurch eine neue Eintheilung und Gruppierung der Berufszweige — abweichend von der in den Motiven zum Unfallgesetz enthaltenen — herbeigeführt wird.

— Gestern, am 27. Juni, Morgens, hat der Finanzminister Bitter ein eigenhändiges, huldvoll abgefaßtes Schreiben des Kaisers erhalten, in welchem dieser ihm mittheilt, daß er seine Entlassung genehmigt und ihm den Rothen Adlerorden erster Klasse, sowie den Rang und Titel als Staatsminister verliehen habe. Eine königliche Ordre in der hergebrachten Form ist bis jetzt nicht eingegangen. Auf Grund des Schreibens hat der Finanzminister Bitter gestern seine amtliche Thätigkeit eingestellt. Ueber den Nachfolger ist noch nichts bekannt.

**Berlin**, 29. Juni. Die officiösen Abendblätter bestätigen heute, daß der Nachfolger des Herrn Bitter, Herr Schatzsecretär Scholz sein wird.

**London**, 29. Juni. Aus Alexandrien vom 28. Juni meldet der „Standard“-Korrespondent, die Gerüchte von Vorbereitungen zur Zerstörung des Suezkanals seien meist unwahr. Truppen aus Alexandrien würden Ordnung halten, bis sie zum Widerstande gegen die Invasion berufen würden. Erst dann sei eine wirkliche Gefahr, zu deren Abwendung die Flotte fähig sein sollte. „Morning Post“ meldet, Deutschland rief der Pforte, angefißt des wahrscheinlichen Konferenzresultats, die unverzügliche Vorbereitung einer Militärexpedition nach Egypten.

**Alexandrien**, 29. Juni. Neuerdings sind wieder viele europäische Läden und Restaurants geschlossen und Gelder und Werthsachen an Bord der Handelsschiffe geschafft worden.

**Washington**, 30. Juni. Der Präsidentenmörder Guiteau ist am Freitag Mittag 12 1/2 Uhr hingerichtet worden.

### Landesnachrichten.

**Ludwigsburg**. Dem Vernehmen nach steht fest, daß am 1. April des nächsten Jahres der Regimentsstab mit Regimentsmusik und Regimentsökonomie des 4. hiesigen Infanterieregiments No. 122 und das 1. Bataillon mit zusammen 25 Offizieren, Ärzten und Beamten, 572 Unteroffizieren und Mannschaften von hier in die „gute Stadt“ Heilbronn verlegt werden wird. Auf gleichen Termin wird das Füsilierbataillon genannten Regiments von Hohenasperg nach Ludwigsburg übersiedeln und hier die Arsenalkaserne beziehen.

— Höherer Verfügung gemäß werden für das Laboratorium des hiesigen Artilleriedepots 3 neue Magazine erbaut, welche 60000 M. kosten.

**Tübingen**, 28. Juni. Die staatswissenschaftliche Fakultät unserer Eberhard-Karls-Universität hat in ihrer gestrigen Sitzung den — seit der vor einem Jahr erfolgten Verlegung des forstlichen Unterrichts von Hohenheim nach Tübingen — ihr als ordentliche Mitglieder angehörenden Dozenten der Forstwissenschaft Forstrath Professor v. Nördlinger, Doktor der Naturwissenschaften, und Professor Vorey, Doktor der Philosophie, je das Diplom eines Doktors der Staatswissenschaften honoris causa erteilt. Dekan der Fakultät ist derzeit Prof. Dr. Jolly.

**Gannstatt**, 29. Juni. Heute früh 9 1/4 Uhr stürzte sich eine Frau aus Stuttgart unterhalb der Wilhelmsbrücke in den Neckar um den Wassertod zu suchen, angeblich weil sie lebensmüde war. Ein am Neckar beschäftigter Arbeiter, Ernst Kreder von hier stürzte sich in denselben und hat die Frau, dem Ertrinken nahe gerettet; sie wurde, nachdem sie umgekleidet, auf die hiesige Polizeiwache gebracht.

**Esslingen**, 30. Juni. Die „Württemb. Landesztg.“ hat bereits der wunderlichen Zwangsversteigerung erwähnt, die kürzlich hier vorfam. Es ist aber von Interesse, auf den Fall zurückzukommen, da er zeigt, wie sich unsere Sozialdemokraten die Achtung vor dem Gesetz vorstellen. Der Führer der hiesigen Sozialdemokraten M., bei der Stadttschultheißenwahl mit den meisten Stimmen gewählt, glücklicherweise aber nicht bestätigt, langjähriger Gemeinderath, erst kürzlich Aspirant für das Amt des Standesbeamten, hatte sich eine Ordnungsstrafe zugezogen und, statt die 5 M. zu bezahlen es bis zur Pfändung kommen lassen. Pfandobjekt waren eine silberne Tabakdose und Uhrenkette. Um diese neue Art von Martyrium vollständig zu machen, erschienen sodann M. und seine Freunde am Versteigerungstage, boten zuerst 500 M. und steigerten bis 1950 M. Da der Taxator den Mehrerlös dem Gepfändeten zurückzugeben hat, liegt in der ganzen Manipulation eine förmlich widerliche Verhöhnung des Gesetzes.

**Bachnang**, 29. Juni. Nach der Zusammenstellung des Ergebnisses der auf 5. Juni 1882 vorgenommenen Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik sind hier 1076 Haushaltungen mit einer Seelenzahl von 4978 Personen (einschließlich der Kinder) verzeichnet worden. Abwesend waren es 40 Personen. Die Zahl der Haushaltungen mit Landwirthschaft summiren sich auf 548, Gewerbekarten wurden 292 ausgestellt. Die Parzellen haben zusammen mit Bachnang 1188 Haushaltungen mit 5626 Personen einschließlich der Kinder. Die Gemeinde war in 23 Zählbezirke eingetheilt. Bei der Bevölkerungsaufnahme im Dezember 1880 war die Einwohnerzahl 5646, im Jahr 1875 dieselbe wie heute 5626, was wohl der Auswanderungslust zuzuschreiben ist.

**Rottweil**, 28. Juni. In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg, welche zahlreich vertreten war, wurde mit Stimmeneinhelligkeit die Ausgabe von weiteren Aktien im Betrage von 540 000 M. beschlossen, ebenso einstimmig die Betheiligung an einer in Rußland zu errichtenden Pulverfabrik.

Vor einiger Zeit ereignete sich im Oberamt Ulm auf Bissinger Markung eine sonderbare Jagdgeschichte. Zwei Rehböcke waren auf offenem Feld an einander gerathen und hatten kämpfend mit ihrem Geweih sich so verwickelt, daß sie nicht mehr auseinander kommen konnten. Ein Schäfer kam dazu und schlug mit seiner Schippe drein, doch vergebens. Der Schäfer holte den Jagdpächter, welcher die Rehböcke noch in derselben Verlegenheit vorfand, sofort den einen niederschloß, den andern abstach. Das Geweih des Einen soll ein ganz abnormes, das des Andern dagegen ein gewöhnliches sein.

### Verschiedenes.

**Frankfurt**, a. M., 24. Juni. Die durch den Prozeß gegen den Bankier Albert Sachs verursachten Gerichtskosten betragen 30,000 M. Die vorhandene Masse beträgt 23,000 M. Die genannten Kosten gehen jedoch, als nach dem Konkurs entstanden, allen anderen Ansprüchen an das Vermögen des Sachs nach und fallen nach der jetzigen Sachlage dem Staate allein zur Last. Sollte demaleinst Sachs bei seinem Ableben im Zuchthaus sich durch Fleiß und Arbeitsamkeit etwas erspart haben, so tritt alsdann der Fiskus als Erbe ein.

— Als Albert Sachs zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, soll einer der Anwesenden aus dem Publikum das folgende drastische Wort geäußert haben: „Das ist auch das Erste, was sich Sachs ehrlich verdient hat!“

**Bremen**, 25. Juni. Die Abnahme der Auswanderung im Monat Juni scheint mehr als ein temporäres Stocken des Stromes zu sein und auf ein Nachlassen des Auswanderungsfiebers überhaupt hinzuweisen. Es mag sein, daß die Ernte von Einfluß auf die absolute Zahl der in diesem Monate auswandernden Personen ist, das relative Sinken derselben verglichen mit den im vorigen Jahre um diese Zeit Ausgewanderten erklärt sie indeß nicht. Im Monat Juni 1881 beförderten Bremer Auswanderungsschiffe fast 14,500 Passagiere nach Amerika — allein im Zwischenbeck, im Juni 1882 wird sich die Zahl der vom Lloyd beförderten Auswanderer, sowohl der im Zwischenbeck als auch der in den Kajüten reisenden — allerhöchstens auf 7500 belaufen. Die Differenz von 7000 dürfte doch schwerlich durch vorübergehende Ereignisse und Zustände zu erklären sein. Dieselbe Beobachtung eines starken Sinkens der Auswanderung wird auch von Hamburg berichtet, wo nur die Emigration der russischen Juden noch eine lebhaftere Beschäftigung im Auswandererbeförderungswesen unterhält. Als sehr bedeutsam kann aufgefaßt werden, daß der Nordd. Lloyd, dessen Verwaltung durch den tausendarmigen Fühlapparat der Agenturen in sehr inniger Berührung mit den Stimmungen und Bewegungen der Bevölkerung steht, plötzlich sich zu einer Erniedrigung der Passagepreise veranlaßt gesehen hat.

(Ein Schwabenstreich.) In Langenhardt, Amt Meßkirch erwiesen sich die Zähne eines dortigen Schäferhundes als für die geduldigen Vierfüßler zu lang und sollten kürzer und stumpfer gemacht werden, wozu sich vorige Woche der Schäfer, ein Wirth und ein Gemeinderath anheißig machten. Den Kopf des Thieres klemmte einer der Herren, zwischen die Kniee, ein anderer stopfte dem Hund ein Sacktuch in den Schlund und der dritte zwickte und rundete dem Thiere an den Zähnen. Die Operation glückte denn auch zu allgemeiner Freude und Befriedigung. Doch als man die Bestie losließ, war sie jämmerlich verendet, was die modernen Zahntechniker in maßloses Erstaunen setzte. Alle Wiederbelebungsversuche blieben für immer gänzlich erfolglos. Auch nicht übel!

\* Laßt die Kinder beim Kirscheneßsen keine Steine mit verschlucken! In Pappenheim kam einem Kinde ein Kirschkern in den Blinddarm, erregte eine Entzündung und das Kind mußte unter schrecklichen Schmerzen sterben.

Werthvolle Rutsche. Vor einigen Tagen wurde in Como von der dortigen Finanzwache eine soeben über die schweizerische Grenze herübergekommene Rutsche angehalten, da man den Verdacht hegte, daß sich in dem Gefährte geschmuggelte Waaren verborgen befänden. Man durchsuchte den Wagen und fand diese Mühe reichlich belohnt, denn in dem Rücktheile des Wagentastens waren gegen 500 goldene Uhren, dann verschiedene Schmucksachen im Werthe von 20,000 Livres verborgen, die nun sofort konfisziert wurden.

### Gedenkspruch.

Stoßt an: Ein Hoch dem deutschen Reich!  
An Kühnheit reich, dem Adler gleich  
Mög's täglich neu sich stärken.  
Doch Gott behüt's vor Klassenhaß,  
Und Klassenhaß und Massenhaß  
Und derlei Teufelswerken!

Karlsruhe, den 16. Febr. 1881.

Jos. Victor v. Scheffel.